

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs** und **Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. **auswärts**
(ohne Trägerlohn und Postgebühren).

Druck und Verlag von **Alwin Boege** in Eltville a. Rh.

Inseratengebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile **10 A.**

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

N. 31.

Eltville, Sonntag, den 16. April 1899.

30. Jahrg.

Viertes Blatt.

(Fortsetzung aus dem 3. Blatt.)

„Wer hat entdeckt, daß ich die That begangen habe?“ fragte er nach kurzer Pause.

Der Kommissär.

„Wodurch?“

„Durch verschiedene Einzelheiten, er hat Sie scharf beobachtet.“

Taschner schwieg. Der Gedanke, daß all die Beweise, welche er angewandt hatte, nicht ausreichend gewesen war, beschäftigte ihn noch in der letzten Stunde seines Lebens.

„Wodurch ist der erste Verdacht gegen mich in Ihnen entstanden?“

„Durch die Brieftasche, welche Sie in dem Garten unter Dornberg's Fenster geworfen hatten.“

Taschner schwieg.

„Sie haben auch Buschmann's Portemonnaie in den Wald gelegt, um den Verdacht auf einen Anderen zu lenken?“ fragte Blum.

Der Verlegte nickte zustimmend.

„Sie haben beide Verbrechen mit einem Beile ausgeführt, welches sich in einem Stalle unter Ihrer Wohnung befand?“

Taschner blickte erstaunt auf.

„Woher wissen Sie dies?“ fragte Blum.

Blum erzählte ihm, daß er seine Wohnung in A bezogen habe.

„Hat mein Diener mir das Geld entwendet?“ fragte er nach einiger Zeit.

„Nein, Ihr Hausmädchen.“

„Die?“ rief Taschner. Seine Züge nahmen einen unwilligen Ausdruck an. An das Mädchen schien er nicht gedacht zu haben.

Er sprach kein Wort mehr, seine Kräfte nahmen rasch ab. Schon prägte sich der nahende Tod deutlich in seinen Zügen aus.

„Haben Sie noch irgend einen Wunsch, oder eine Bestimmung zu treffen?“ fragte Blum.

Der Gefragte schüttelte leise mit dem Kopfe.

Einige Zeit lang lag er ruhig mit geschlossenen Augen da.

Wählich versuchte er sich empor zu richten.

„Ich will...“ rief er ziemlich laut — die Stimme versagte, sein Kopf sank zurück, seinen letzten Willen nahm er unausgesprochen mit in das Grab, denn er war tot.

„Er stirbt!“ rief der Diener, welcher wieder eingetreten war.

„Er ist bereits tot,“ gab Blum ruhig und ernst zur Antwort.

Er konnte dem Verbrecher, der soeben sein Leben ausgehaucht hatte, nicht mehr zürnen, denn er dachte daran, daß durch diesen Tod seine Schwester und Albert wieder glücklich wurden.

Wenige Minuten später langte der Arzt aus der Stadt an — er kam zu spät.

Der Bürgermeister nahm die Nachricht von Taschner's Tode scheinbar ganz gleichgültig und abgestumpft an. Es war in wenigen Stunden zuviel auf ihn eingestürzt, als daß er im Stande gewesen wäre, dies so schnell zu überwinden. Er dachte nur an den Schmerz seiner Tochter und an die Erschütterung seiner eigenen Stellung. Er war stolz gewesen auf seinen Schwiegersohn, er hatte dessen trefflichen Charakter in ganz K. laut gepriesen und nun war derselbe als Verbrecher entlarvt. Dies war zuviel für seine Kraft.

Blum nahm des Gutsbesizers Gehändnis, wobei die beiden Polizeibeamten zugegen gewesen waren, zu Protokoll, dann erst sandte er einen Boten mit einer Depesche zur Stadt, welche Degen

mit wenigen Worten von dem Geschehenen in Kenntnis setzte. Er wäre gern selbst sofort nach K. gereist, aber zuvor mußte er seinen Vater mit Albert vollständig ausöhnen und dies konnte ihm nicht schwer werden, da die Unschuld desselben durch ihn in so glänzender Weise bewiesen war.

11.

Es war ein wundervoll klarer und stiller Tag. Einer jener Spätsommertage, an denen keine Wolke den Himmel trübt, an denen Berge und Thäler mit einem wundervollen Dufte umhaucht sind. Wohl fällt hier und dort schon ein gelbes Blatt wie spielend von den Bäumen nieder, der Waldbesäum ist schon gefärbt und kündigt den nahenden Herbst, an den Wegen blühen jedoch noch Blumen. Die Brust athmet tiefer auf in der reinen Luft.

Der Arzt hatte Albert gestattet, daß er an diesem Tage zum ersten Male wieder das Zimmer verlassen und einen kurzen Spaziergang durch die Anlagen machen dürfe. Mit der Ungeduld eines Kindes kleidete er sich an, er schien die Minute nicht erwarten zu können, in der er zum ersten Male seit Wochen wieder das Zimmer verließ.

Lächelnd war Hertha ihm behilflich. Sie war glücklich, weil der Bruder soweit wieder genesen und ihrer unermüdbaren Pflege durfte sie das größte Verdienst dabei zuschreiben.

„Siehst Du, Du hast oft verzweifelt,“ sprach sie, „und nun darfst Du schon wieder in's Freie. Die Luft wird Dich bald stärken und dann hast Du alles überwunden.“

„Alles?“ warf Albert ein. „Was nützt mir die Gesundheit, wenn Martha's Vater unversöhnlich bleibt? Wenn noch immer der Schatten eines Verdachts auf mir haften bleibt?“

„Hat Martha's Bruder Dir nicht die feste Versicherung gegeben, daß er seinen Vater verzeihen wird?“ fuhr Hertha fort. Albert, heute sollst Du jeden trüben Gedanken von Dir scheuchen, denn wir wollen Deine Genesung feiern. Es wird Alles, Alles gut! Glaubst Du, ich könnte so heiter sein, wenn nicht diese feste Zuversicht in mir lebte? Als ich vor Wochen mit dem Vater hierher kam, steh, da glaubte ich nicht, daß je wieder eine Zeit kommen werde, in der ich heiter sein könne und doch ist es anders geworden. Blum läßt Wort.“

„Weshalb hat er noch nicht geschrieben?“ warf der Genesende ein, dessen ängstliches Gemüt der Hoffnung noch immer nicht vollen Raum zu gewähren wagte.

„Er wird, wie ich ihn kenne, nicht eher schreiben, bis seine Aufgabe geglückt ist,“ suchte Hertha ihn zu beruhigen.

„Und wenn sie ihm nicht glückt?“

„Du sollst heute keinen Zweifel mehr in Dir aufkommen lassen!“ unterbrach Hertha ihn heiter. „Dann kannst Du Dich nie der Freude ungetrückt hingeben, selbst das höchste Glück kann Dich nicht vollständig befriedigen, denn eine Frage bleibt uns immer unbeantwortet, die: wird dieses Glück auch Dauer haben?“

„Man wird zaghaft, wenn man soviel erduldet hat,“ bemerkte Albert.

Dornberg trat ins Zimmer, er war heiterer als gewöhnlich.

„Auch ich will Dich bei Deinem ersten Ausgange begleiten!“ rief er, indem er Albert die Hand zum Gruße entgegenstreckte. „Günstiger kann Dir der Himmel nicht sein, als heute. Ich bin durch die Anlagen gekommen, es ist dort still und ruhig, kein Lusthauch ist zu spüren, wenn Du ermüdet bist, kannst Du auf einer der Bänke im warmen Sonnenscheine Dich erholen.“

„Die Luft wird ihm sehr wohl thun,“ bemerkte Hertha.

„Und auch die Ueberraschung, welche eurer in den Anlagen wartet,“ fuhr Dornberg fort. Der Arzt hat auch Degen heute gestattet, daß er zum ersten Male das Zimmer wieder verläßt, er kommt dorthin und freut sich aufrichtig, euch wieder zu sehen.“

„Degen?“ wiederholte Hertha unwillkürlich. Eine flüchtige Röthe bedeckte ihre Wangen, sie wandte sich ab und trat an das Fenster, um dies zu verbergen.

Seitdem er überfallen worden war und selbst krank darnieder lag, hatte sie ihn nicht gesehen, aber fast täglich hatte ihr Vater Grüße von ihm gebracht.

Als sein Leben in Gefahr gewesen war, hatte er an ihrem Bangen erkannt, daß er ihrem Herzen nicht gleichgültig war.

Ein Lächeln glitt über Dornberg's Gesicht hin, als er das Eröten seiner Tochter bemerkte. Es war ihm nicht unangenehm, daß sie Interesse für Degen zeigte, der seine stille Liebe nur zu oft vertrat hatte. Er hatte den Mann, obschon er seinen Sohn verhaftet, lieb gewonnen, denn in dem täglichen Verkehr mit ihm war Degen's rechtschaffener und ehrenwerter Charakter immer mehr hervorgetreten.

„Hat er von Blum noch keine Nachricht?“ fragte Albert.

„Nein, er erwartet sie auch noch nicht und hat mir gesagt, daß die Schwierigkeiten, welche Blum zu überwinden habe, sehr groß sein würden.“

Albert drängte ungeduldig, das Zimmer zu verlassen, sein Vater und Hertha unterstützten ihn. Er wollte die Hilfe ablehnen, nur zu bald zeigte sich jedoch, daß er seine Kraft überschätzt hatte.

„In wenigen Tagen wirst Du allein wieder gehen können,“ suchte Hertha ihn zu beruhigen.

„Dann wollen wir Ausflüge in die Gegend machen, welche so schön zu sein scheint und von der ich noch nichts gesehen habe. Nun stütze Dich feste auf meinen Arm — so!“

Sie sprach, um dadurch ihre Unruhe und Ungeduld zu verbergen.

(Schluß folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: **Alwin Boege**, Eltville.

6 Meter Mestor Zephir

zum Kleid	6 Mtr. sol. Araba-Sommerstoff z. Kl. f. M. 1.80
für	6 „ sol. Crepe-Carreaux „ „ „ 2.40.
M. 1.50 Pfg.	6 „ solid. Abadier-Sommerstoff „ „ 2.70.
	6 „ extra prima Loden z. Kl. f. M. 3.90.
	Neueste Eingänge
Muster	für die Frühjahrs- und Sommer-Saison.
auf Verlangen	Moderne Kleider- und Blousenstoffe
franko ins	in allgergrösster Auswahl versenden in
Haus.	einzelnen Metern bei Aufträgen von 20
	Mark an franko.
Modebilder	Oettinger & Co. Frankf. a. M. Versandth.
gratis.	Mod. Herrenstoffe z. ganz. Anzug f. M. 3.80
	„ Cheviotstoffe „ „ „ 4.35.

Therapeutische Notizen. Die Allgemeine Medicinische Central-Zeitung schreibt in ihrer No. 102 über Maggi wie folgt:

Was bei praktischer Verwendung von Extrakt in Betracht kommt und was seinen Wert bestimmt, ist seine geschmackveraprechende, appetitanregende Wirkung. Gerade diese bildet das Charakteristikum eines Genussmittels, und der Grad dieser Wirkung ist der Wertmesser eines Extraktes. Unter den im Handel befindlichen Extrakten erfreut sich mit Recht das Maggi genannte Präparat einer grossen Beliebtheit, da es bei sparsamer Dosierung eine frappe Geschmackswirkung ausübt. Da der Kaufpreis des Maggi eher niedriger als der anderer Extrakte und da seine Haltbarkeit eine unbegrenzte ist, so findet es als appetit- und verdauungsanregendes Geschmacks-correctiv von Bouillons, Suppen, Gemüsen, Saucen auch in der Krankenküche, und besonders in den grossen Küchenbetrieben von Kranken- und Pflegehäusern vortheilhaft Anwendung.

Nur solide Qualitäten.

Specialität:
Radfahrer- u. Sport-
Bekleidung.

Größtes u. leistungsfähigstes Confectionshaus

S. WOLFF jr.

Specialität:
Livree in allen
Arten.

en gros

en detail

MAINZ Ecke Schusterstraße 21, parterre, 1. und 2. Etage.

Die besten und angenehmsten Verkaufsräume am Platze.

Herren- und Jünglings-Garderoben:

Anzüge, Paletots, Ulsters, Havelocks, Gehrockanzüge, Schlafrocke, Joppen, Hosen etc. vom hochfeinsten bis zum einfachsten Genre in bekannter größter Auswahl.

Confirmanden-Anzüge

zu Mt. 12, 14, 15, 18, 20, 22, 25 bis 36 Mt.

Confirmanden-Anzüge nach Mass von Mt. 26 an.

Unübertrefflich
größte Auswahl!

Knaben-Garderoben

Unübertrefflich
größte Auswahl!

Knaben-Anzüge von Mt. 2 an.

Schul-Anzüge von derben Stoffen.

Special-Abteilung für Modelle.

Stets das Neueste in Knaben-Anzügen, Kleidchen, Paletots, Pyjacks, Capes usw.

Die Anfertigung erfolgt unter Leitung bewährter erster Zuschneider und leiſte für Sitz, Verarbeitung und Ausstattung die weitgehendste Garantie.

Atelier im Hause. — Großes Lager in deutschen und in ausländischen Stoffen. — Atelier im Hause.

Anfertigung nach Mass.

Civile Preise! Die äußerst billigen Preise sind auf jedem Etiquett in Zahlen aufgedruckt. Prompte Lieferung!

Reelle Bedienung.

Kleiner Nutzen, grosser Umsatz.



Reiss u. Kahn, Mainz

beehren sich den Empfang sämtlicher

Neuheiten

in

Damen-Confection u. Kleider-Stoffen

sowie

Tuchen und Burkins

ergebenst anzuzeigen; ebenso bietet unser Lager, das sämtliche Räume unseres Hauses, Schifferstraße 17 umfasst, eine überraschend große Auswahl in allen übrigen Artikeln der Manufakturwaren-Branchen.

Die Preise sind die denkbar billigsten.

Max Schreiber

Damen-Mantel-Fabrik

früher Schillerplatz 6 Mainz früher Schillerplatz 6

jetzt nur noch Schillerstraße 24, gegenüber dem Offiziers-Casino.

Jaquettes	von Mt. 250.	an bis zu den feinsten
Kragen und Capes	" " 1.50	" " " " "
Staubmäntel	" " 3.50	" " " " "
Kinder-Jacken	" " 1.—	" " " " "

jetzt nur noch Schillerstraße 24, neben dem Offiziers-Casino.

Kalk

aus den Budenheimer Kalksteinbrüchen. Beste und billigste Bezugsquelle für

Ia. Stückkalk
Ia. gelöschten Kalk (eingesumpft)
Düngerkalk, Schwarzkalk f. gemahlen etc.

Weißkalk für
Zincherzwecke
u. Verputzarbeiten.

Ph. Nicolay,

in Schierstein a. Rhein,
Baumaterialienhandlung und eigene Kalkbrennerei.

Spezialhaus für feinsten Putz.
G. Gompertz, Mainz, 1 Ludwigstraße 1.

Pariser, Wiener und Londoner Modelle.

Copieen der Modelle in jeder Preislage.

Das Neueste in Sportshüten.
 Saison-Neuheiten in Kinderhüten.
 Schulhüte in jeder Preislage.

Großes Lager fertiger Trauerhüte.

Blumen, Federn, Agrassen.
 Brautkränze und Schleier.

Alle Sachen werden aufs Sorgfältigste ausgearbeitet.

A. Brettheimer,

Herren- und Knaben-Garderoben-Fabrik.

17 Schusterstr.

Mainz

17 Schusterstr.

Geschäftsgründung 1870.

Für die bevorstehende Frühjahr-Saison ist mein Lager mit allen Neuheiten von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Artikeln farbiger Herren- und Knaben-Garderoben ausgestattet und empfehle:

- Frühjahrs- und Sommer-Anzüge in allen eleganten, modernen Farben sowie in schwarz, blau und braun zu:
 Mk. 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30 bis 36
 aus hochfeinen Qualitäten, eleganteste und modernste Verarbeitung zu:
 Mk. 36, 38, 40, 42, 45 und 48.
- „ Paletots in allen modernen Farben zu Mk. 18, 20, 24, 28, 30 bis 36.
 „ Havelochs aus wasserdichten Loden zu Mk. 16, 18, 20, 24, 28, bis 30.
 Hosen in allen modernen Mustern zu Mk. 4, 5, 7, 10, 12, und 16.
 Sommer-Lodenjoppen in allen Fagons zu Mk. 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20.
 Gehrock-Anzüge aus gutem Hammgarn, hochelegante Ausstattung zu Mk. 36, 40, 45, 50, 54, 60.

Confirmanden-Anzüge

aus Hammgarn u. Cheviot, vorzügliche Verarbeitung Mk. 12, 14, 16, 20, 24, 30.

Größte Auswahl hochleganter Knaben-Anzüge.
 Anfertigung nach Mass.

In dieser Abteilung ist mein Lager aufs Reichhaltigste mit Stoffen aller Neuheiten ausgestattet und steht unter Leitung mehrerer Zuschneider ersten Ranges.

Hochachtungsvoll!

A. BRETTHEIMER,

17 Schusterstrasse 17.

Louis Plenck
 MAINZ, Ludwigstrasse 7.
 Juwelen
 Gold-
 Silber-
 Waaren
 Tafschen-
 Uhren.



**Köln-Düsseldorfer
 Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**

Fahrplan vom 1. April 1899 ab.

Zu Berg.

Vorm.	8.30	bis Mainz.
Nachm.	12.30	„ „ u. Mannheim.
„	4.20	„ „
„	6.00	„ „
†	7.00	„ „
**	7.45	„ „

Zu Thal.

Vorm.	8.30	bis Köln.
†	10.15	„ „
„	10.45	„ „ Düsseldorf-Rotterdam
Nachm.	1.20	„ „
„	3.50	„ „ Bingen.
„	5.60	„ „ Rotterdam

*) Nur Sonn- und Feiertags.
 †) Vom 1. Mai c. ab.

Die Agentur.

Allen Hausfrauen und guten Köchinnen empfehle ich denn es ist das beste und sparsamste Mittel zur Verbesserung von Suppen und Saucen und ersetzt mit Vorteil das Ausfieden von Suppenfleisch. Wenige Tropfen genügen. In Original-Fläschchen von 35 Pf. an zu haben bei **M. Maggi Filiale**, Schwalbacherstr. 28.



Warenhaus Julius Bormass,

Kirchgasse 44,

Wiesbaden

Eckladen.

empfiehlt für die Frühjahrs- und Sommer-Saison:

garnierte und ungarnierte Damen- und Mädchen-Hüte

und sämtliche Zuthaten; ferner

Stroh-Herren- und Knaben-Hüte vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Corsetts, Stickereiröcke, Strümpfe, Handschuhe, Damenhemden, Beinkleider, Kleiderstoffe, Rüschen, seid. Bänder, Postamenten etc.

Oberhemden, Vorhemden, Kragen, Manschetten, Cravatten etc.

Gardinen, Portieren, Teppiche, Tisch- und Bettdecken

zu bekannt billigsten Preisen bei constantester Bedienung.

Neuester Termin-Kalender. Weinversteigerungen pro 1899.

Datum	Ort	Versteigerer	Jahrgang
April			
20.	Mainz	Ph. Cassimir Kraft u. Co	92, 93, 94, 95, 97.
20.	Kreuznach	Carl Späth	
20.	Borch	H. Troitsch	96, 97, 98.
21.	Mainz	Franz Kimmes	96 und 97.
24.	Bingen	Carl Kruger Erben	96, 97, 98.
24.	Mainz	J. B. Riffel	versch. Jahrg.
25.	Mainz	C. Lauteren-Friedhoff's Erben	97.
25.	Oestrich	August Scherer	94, 95, 97.
26.	Mainz	Carl Sunderloch	96.
27.		Ernst Wallot Erb., Oppenh.	97.
28.	Eltville	Rheingauer Winzervereine	96, 97.
28.	Mainz	Heinr. Schlamp, Rierstein	96, 97.
1. Mai	Hochheim	Franz Werner's Erben	95, 96, 97.
1.	Kreuznach	Wilhelm Engelsmann	
2.	Bingen	J. Ph. Meyer Erben	95, 96, 97.
3.	Eltville	Gebr. u. Georg Müller	93, 97.
4.	Mainz	Dr. Ferd. von Heuß	95, 96, 97.
4.	Mainz	v. Joeden'sche Verwaltung	
5.	Eltville	Rheingauer Winzervereine	97.
5.	Mainz	Wilhelm Panizza	95, 96.
8.	Erbach	Ernst Probst	96, 97.
9.	Kreuznach	H. Puricelli	
9.	Mainz	Nicola Rade	96, 97.
10.	Mainz	derselbe	93, 95.
10.	Eltville	Rheingauer Winzervereine	96, 97.
12.	Hochheim	Ashrott'sche Gutsverwaltung	93 bis 97.
13.	Eltville	Freiherrlich Langwerth von Simmern'sche Gutsverw.	90, 93, 97.
17.	Erbach	Prinz Albrecht'sche Administ. Schloß Reinhartshausen	92, 93, 95, 97, 98.
18.	Eltville	Graf zu Elz	93, 95, 97.
19.	Eltville	Korenz Kell Bwe.	95, 96, 97.
20.	Hattenheim	Freih. von Stumm-Halberg	95, 97, 98.
20.	Hattenheim	Fürstl. Löwenstein'sche Verw.	96, 97, 98.
23.	Johannisberg	Fürstl. von Wittmann'sche Domänen-Inspektorat	96, 97, 98.
24.	Oestrich	W. Rasch.	92, 93, 95, 97, 98.
25.	Oestrich	Erbsenz von Stosch's Erben	96, 97.
25.	Oestrich	C. J. V. Steinheimer.	95, 97, 98.
26.	Mittelheim	H. Wittmann	96, 97.
26.	Mittelheim	H. Berna	97.
26.	Mittelheim	H. Herber	95, 96, 97.
26.	Seisenheim	Freiherr von Zwiertein	
27.	Seisenheim	Ingelheim'sche Verwaltung	97, 98.
27.	Seisenheim	Josef Burgess	84, 86, 89, 93, 95, 96.
29.	Rüdesheim	H. Spenschied's Erben	95, 96, 97.
29.	Rüdesheim	J. Heß, Rüdesheim	95, 97.
30.	Erbach	Königl. Preuß. Domäne dieselbe	92, 93, 95, 96, 93, 95, 98.
31.	Rüdesheim	dieselbe	97, 98.
2. Juni	Schloß Vollrads	Graf von Matuschla-Greifsenclau'sche Verw.	
3.	Seisenheim	Jos. u. Fr. Jann	versch. Jahrg.
5.	Winkel	Fr. Geromont	87, 88, 93 bis 98
7.	Hattenheim	Freih. Raig v. Frey's Erben	versch. Jahrg.
7.	Hattenheim	Fr. Ph. Jos. Doussain	97, 98.
15.	Bingen	Julius Spenschied	95, 96, 97.

Wegen weiterer Auskunft wolle man sich an die Expedition des „Rheingauer Beobachter“ wenden, woselbst auch alle auf die Versteigerung bezüglichen Arbeiten, als Druck der **Weinlisten, Steig-Nummern, Steigscheine, Besorgung der Weinversteigerungs-Anzeigen** an die nur bestgeeigneten Blätter etc. zur **prompten** und **billigsten** Erledigung übernommen werden.

Ewigen Kleesamen,

acht Provenzen, garantiert frei von amerikaner Beimengung und seidenfrei sowie

deutschen Kleesamen

empfiehlt bei billigsten Preisen

Max Schuster,
(Franz Happ Nachfgr.)

Zu haben

in den meisten Colonialwaren-Droguen- und Eisen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Verbrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **Dr. Thompson** und die Marke „Schwan“.

Saat-Kartoffeln

Frührosen 50 Kilo mit Saad 3 1/2
Gelbe Rosen " " " 3.25
Welt Wunder " " " 3.25
Prof. Naerker " " " 3.25
Imporatan " " " 3.-
Magnum Bonum " " " 3.25
Gelbe Mänschen 50 Kilo m. S. 5.-
versendet ab Friedberg gegen
Nachnahme

Jacob Stern-Simon,
Friedberg Hessen.

Größere Bezüge entsprechend billiger.



ca. 8 Halbtud - Faß,

fast neu zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Das neue Bürgerliche Gesetzbuch

ist zu beziehen durch die Expedition dieses Blattes und liefern wir an unsere Abonnenten das elegant in Calfo gebundene

neue bürgerliche Gesetzbuch

zum Vorzugspreis von 70 M , an Nichtabonnenten für 1 Mark pro Exemplar.

Exped. des „Rheingauer Beobachter“.

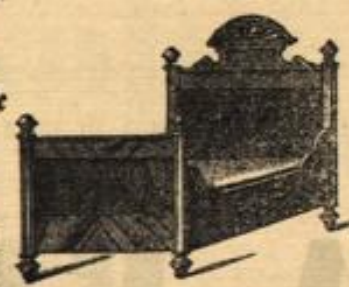
Joseph Wolf,

Wiesbaden,

Friedrichstraße 48

Friedrichstraße 48.

Bettstellen
Bettwerk
Nachtschränke
Wasch-
kommoden
Kleiders-
u. Spiegel-
schränke



Tische
Stühle
Buffets
Vertikows
Spiegel
Polster-
möbel

Komplette Einrichtungen.

20 Muster-Zimmer.

Größe Ausstellungsräume.
Eigene Werkstätten.

K. Rau,

Uhrmacher, Eltville.

Grosses Lager
Uhren aller Art.
Schwarzwälder Gewicht-Uhren
von 3 Mk. an.
do. Kuckuck-Uhren
von 12 Mk. an.

Garantiere für
solide Werke
sämtlicher
Uhren.

Gold- und Silberwaren:

Myrtenkränze in Silber und versilbert, von 15 Mk. an
unter Glasglocken, passendes Geschenk zur silbernen
Hochzeit, **Haar-Ketten und -Beschlüge**,
Herren- und Damenketten, Broschen, Ohringe-
Serviettenringe etc.

Trauringe vorrätig in allen Grössen.

Optische Waren: Brillen und Pincenez ver-
schiedener Art, Stereoscop, Barometer, Thermo-
meter, Milchwaagen, Lupen, Perspektiven in Leder,
Perlmutter und Elfenbein, Fieberthermometer mit
Prüfungsschein.

Reparaturen an optischen Sachen event. sofort.

Uhren-Reparaturen auf Wunsch vorherige Preis-
angabe.

Garantie für Uhren-Reparatur.

Reparatur-Werkstatt.